



INFORMATIONEN

DAUER DER AUSSTELLUNG

15. September bis zum 4. Dezember 2011

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr

AUSSTELLUNGSORT

Willy - Brandt - Haus Lübeck

Königstraße 21

23552 Lübeck

Telefon: 0451/ 122 425-0

www.willy-brandt-luebeck.de

besucherservice@willy-brandt-luebeck.de

EINTRITT FREI



FOTOGRAFIE: BUNDESARCHIV KOBLENZ/
ADN-ZB/ALTWEIN



Anfahrt

Per Bus erreichen Sie uns vom Hauptbahnhof aus mit den Linien 1, 11, 21, 31 und 34. Haltestelle „Katharineum“ (50 m Fußweg). Ihr Auto parken Sie am besten am Kanal (Parkplätze Ost), direkt am Haus gibt es keine Parkmöglichkeiten.

DOPPELPÄSSE

WIE DIE DEUTSCHEN
DIE MAUER UMSPIELTEN

AUSSTELLUNG VOM
15. SEPTEMBER BIS 4. DEZEMBER 2011

IM WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

EINTRITT FREI

www.doppelpaesse.de

WIR DANKEN

für die Förderung

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Gemeinnützige
Sparkassenstiftung
zu Lübeck



und für die freundliche Unterstützung



VERANSTALTER

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung präsentiert eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte (ZdS) und der Agentur exhibeo



Bundeskanzler |
Willy Brandt | Stiftung

exhibeo
Ausstellung · Präsentation · Recherche

TITELFOTO: BILDARCHIV
MANFRED MALINOWSKI
IM SPORTMUSEUM
BERLIN

DOPPELPÄSSE
»wie die Deutschen
die Mauer umspielten«

Die Ausstellung „Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten“ lässt die deutsch-deutsche Fußballgeschichte zwischen 1945 und 1990 lebendig werden – eine Geschichte, die ihren eigenen Regeln folgt: Immer wieder aufs Neue gelingt es Fußballern und Fans, die politische Realität der Teilung zu umspielen. Sportgrenzgänger und ihre Schicksale nach dem Mauerbau, Fanfreundschaften über den Eisernen Vorhang hinweg und fußballbegeisterte DDR-Bürger, die nach Polen und Bulgarien fahren, um ihre Bundesliga-Stars live erleben zu können – neben der großen Politik sind es vor allem die kleinen Geschichten, die erzählt werden.

Die Ausstellung will die einigende Kraft des Fußballs anschaulich machen – jenseits aller Grenzen und Ideologien.



DAS ERSTE VON ZWEI »GEISTER-SPIELEN« FINDET IM SEPTEMBER 1959 IM OST-BERLINER WALTER-ULBRICHT-STADION STATT. FOTOGRAFIE: BILDARCHIV HEINRICH VON DER BECKE IM SPORTMUSEUM BERLIN

ERFOLG AUF GETRENNTEN WEGEN

Die Bundesrepublik gehört zu den erfolgreichsten Fußball-Nationen der Welt. Sie erringt zwischen 1954 und 1990 drei Weltmeistertitel, drei weitere WM-Finalteilnahmen sowie zwei Siege bei Europameisterschaften. Außerdem können mehrere Bundesligamannschaften europäische Pokalwettbewerbe für sich entscheiden. Die Bilanz des DDR-Fußballs fällt wesentlich bescheidener aus: 1974 gelingt es dem 1. FC Magdeburg den Europapokal der Pokalsieger zu gewinnen. Bei den Olympischen Spielen in Montreal 1976 holen die DDR-Fußballer die Goldmedaille.

SIEGER IM EUROPAPOKAL DER OKAL-SIEGER VON 1974: 1. FC MAGDEBURG
FOTOGRAFIE: IMAGO SPORTFOTODIENST/ WEREK



GRUPPENBILD DER TEILNEHMER DES DFB-JUGENDLEHRGANGS IN SCHÖNECK BEI KARLSRUHE 1954. UNTER IHNEN WOLFGANG SCHUNACK.
FOTOGRAFIE: PRIVATARCHIV WOLFGANG SCHUNACK

»HERTHA UND UNION – EINE NATION«

In den 1980er Jahren verbindet Ost-Berliner Union-Anhänger und West-Berliner Herthaner eine besondere Freundschaft: Bis zu hundert Hertha-Fans fahren regelmäßig zu Union-Spielen in die Köpenicker Wuhlheide. Die Staatssicherheit überwacht und infiltriert die Szene – ohne Erfolg.

AM 27. JANUAR 1990 KÖNNEN HERTHA- UND UNION-FANS ENDLICH GEMEINSAM FEIERN.
FOTOGRAFIE: BUNDESARCHIV KOBLENZ/ADN-ZB/OBERST



BESIEGELUNG DER FUSSBALL-EINHEIT IN LEIPZIG, 1990
FOTOGRAFIE: BUNDESARCHIV KOBLENZ/ADN-WOLFGANG KLUGE

KALTER KRIEG IN KURZEN HOSEN

Zwischen 1956 und 1964 müssen DDR und Bundesrepublik ein gesamtdeutsches Sportler-Team zu den Olympischen Spielen entsenden. 1959 können sich beide Fußballverbände nicht auf eine gemeinsame Mannschaft verständigen. Deshalb finden – unter Ausschluss der Öffentlichkeit – zwei Ausscheidungsspiele in Ost-Berlin und Düsseldorf statt. In diesen „Geisterspielen“ setzt sich die bundesdeutsche Amateurauswahl überraschend gegen die DDR mit 2:0 und 2:1 durch.

SPORTGRENZGÄNGER

Vor dem Bau der Berliner Mauer 1961 pendeln viele Fußballer zwischen den beiden Stadthälften – unter ihnen Wolfgang Schunack. Er spielt für die Kreuzberger Alemannia 90, wohnt aber weiterhin im Prenzlauer Berg. Sepp Herberger, der Trainer der bundesdeutschen Nationalmannschaft, wird auf Schunack aufmerksam und lädt ihn zu Jugendlehrgängen des Deutschen Fußball-Bundes ein.

FUSSBALLTRÄUME WERDEN WAHR

Nach dem Fall der Mauer finden zahlreiche deutsch-deutsche Fußballbegegnungen statt. Gemeinsam feiern Ost- und West-Deutsche im Sommer 1990 den Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft in Italien. Nach einigem Hin und Her ist es dann soweit: Am 21. November 1990 wird die Vereinigung der beiden deutschen Fußballverbände in Leipzig vollzogen.